ren beim Transport eingehalten werden. Festgelegt sind diese Bedingungen in der Richtlinie 91/628/EWG, zuletzt geändert durch die Verordnung EG Nr. 1255/97, umgesetzt in österreichisches Recht durch das Tiertransportgesetz – StraBe BGBl. 411/94. Die Einfuhrvorschriften für lebende Fische sind unterschiedlich je nach Bestimmung der Fische.

1. Lebende Fische zum unmittelbaren Verzehr

Für die Einfuhr von Aquakultur- oder Fischereierzeugnissen (dazu gehören auch lebende Fische und Krebse zum unmittelbaren Verzehr) ist keine veterinärbehördliche Einfuhrbewilligung erforderlich. Lebende Fische zum unmittelbaren Verzehr dürfen nur aus jenen Drittstaaten eingeführt werden, die in der Entscheidung der Kommission 97/296/EG verzeichnet sind. Die Tiere dürfen nicht in Teichanlagen oder Fischzuchtanlagen verbracht werden.

Das Muster der vom amtlichen Inspektor des Ursprungsstaates auszustellenden **Veterinärbescheinigung für die Tschechische Republik** ist durch den Anhang A der Entscheidung der Kommission 2001/39/EG festgelegt. Im Anhang B sind die **Betriebe** gelistet, aus denen die Sendung kommen darf.

2. Lebende Fische für Teichanlagen und Fischzuchtanlagen

Die Einfuhr von Fischen, die nicht zum unmittelbaren Verzehr bestimmt sind, sondern in ein freies Gewässer eingesetzt werden, ist in der EG noch nicht harmonisiert. Daher ist bei der Einfuhr mit Bestimmungsstaat Österreich eine **veterinärbehördliche Einfuhrbewilligung** vorgeschrieben.

Eine Einfuhrbewilligung wird erteilt, wenn mit der Einfuhr die Gefahr der Einschleppung von Tierseuchen nicht verbunden ist. Derzeit werden Bewilligungen für Fische aus der Tschechischen Republik erteilt, wenn ein formloser Antrag vorliegt. In diesem Antrag ist der Ursprungsstaat der Fische, die Fischart und der Bestimmungsort der Tiere anzugeben. Ein Antrag kann per Post, per Fax oder per E-Mail gestellt werden. Jeder Antrag ist mit einer Bundesstempelmarke von S 180,- (€ 13,08) zu verbühren.

3. Lebende Aquarienfische (Zierfische)

Für die Einfuhr von Aquarienfischen (Zierfischen) ist keine veterinärbehördliche Einfuhrbewilligung erforderlich.

Die Bedingungen der Einfuhr wurden in der Kundmachung der Republik Österreich vom 1. April 1999, GZ 39.400/53-VI/A/5/99 festgelegt.

Anschrift der Autoren:

Mag. Sonja Krusch
Bundesministerium für
Soziale Sicherheit und Generationen
Abteilung IX/A/5
Radetzkystraße 2, A-1030 Wien

Dr. Heinz Heistinger
Fachabteilung Fischgesundheit
des NÖ Tiergesundheitsdienstes
Babenbergerstraße 22
A-3180 Lilienfeld

Mag. Thomas Weismann
BAW, Institut für Gewässerökologie,
Fischereibiologie und Seenkunde
Scharfling 18
A-5310 Mondsee

Die Rückstandskontrolle bei Erzeugnissen der Aquakultur

(2. Teil)

E. LICEK, M. MIKULA UND TH. WEISMANN

In Fortführung des bereits erschienenen Artikels (ÖF 5/6, 2001), in dem die Unbedenklichkeitsbescheinigung vorgestellt wurde, die beim Inverkehrbringen von Fischen, die der Lebensmittelgewinnung dienen, eine Rolle spielt, soll heute auf die **Aufzeichnungspflicht** im Rah-

Abbildung 1

Lfd. Nr.:			
Aufzeichnungen über Medikamenteneinsatz bei Nutztieren			
Betrieb (Name und Adresse):		Tierarzt:	
LFBIS-NR.:			
Tier/e:		Rind ☐	Schwein ☐
		Schaf ☐	Ziege ☐
		Pferd ☐	Sonstige Fische
Kennzeichnung:	<u>Regenbogenforelle</u> Teichbezeichnung		
Behandlung Abgabe	Datum: bis 30. 3. 2001	Datum:	Datum:
Grund (Diagnose)	Rotmaulseuche		
Darreichungsform	Fütterungs- arzneimittel		
Menge	25 kg		
Art (Wirkstoff oder Arzneispezialität)	OTC		
Chargenbezeichnung			
Wartezeit in Tagen			
Eßbare Gewebe	500 Tagesgrade		
Milch			
Sonstiges			
	Unterschrift des Tierhalters	Unterschrift des Tierhalters	Unterschrift des Tierhalters
	Unterschrift des Tierarztes	Unterschrift des Tierarztes	Unterschrift des Tierarztes

men der Eigenkontrolle eingegangen werden. Im 2. Abschnitt des 3. Hauptstückes der Fischuntersuchungsverordnung (betriebliche Bestimmungen und Eigenkontrollen) wird geregelt, daß

- nur Tiere gehalten werden dürfen, die keiner vorschriftswidrigen Behandlung unterzogen worden sind
- nur Tiere in Verkehr gebracht oder zur Lebensmittelgewinnung herangezogen werden dürfen, die keiner vorschriftswidrigen Behandlung unterzogen worden sind bzw.
- bei denen nach Verabreichung von zugelassenen Stoffen oder Erzeugnissen die vorgeschriebene Wartezeit eingehalten worden ist.

Sowohl der Teichwirt als auch der behandelnde Tierarzt hat im Rahmen seiner Tätigkeit im Fischzuchtbetrieb die Einhaltung dieser Verordnung zu beachten. Der Teichwirt hat durch Aufzeichnungen in einem betriebseigenen Register dafür zu sorgen, daß alle medikamentellen Eingriffe an seinem Fischbestand nachvollzogen werden können. Das betriebseigene Register muß den Grund (Diagnose), Zeitpunkt und Art der verordneten oder durchgeführten Behandlungen, die Menge und Darreichungsform des Arzneimittels sowie genaue Angaben zur Identität der Fische und die jeweiligen Wartezeiten enthalten. Da der Tierarzt gemäß § 15 Abs. 6 Lebensmittelgesetz verpflichtet ist, den Tierhalter nachweislich über die Wartefrist zu informieren, muß eine entsprechende Bestätigung für jede Arzneimittelanwendung den Aufzeichnungen beigefügt werden.

Die Eintragungen sind entweder vom Tierarzt oder vom Teichwirt zu machen, 5 Jahre lang aufzubewahren und den behördlichen Kontrollorganen sowie den amtlich beauftragten Personen auf Verlangen zur Einsicht vorzulegen. Nur dieses sog. Teichbuch (analog zum Stallbuch in der Nutztierhaltung) kann verhindern, daß bei einem Nachweis von Tierarzneimitteln im Fisch im Rahmen der behördlich angeordneten Kontrollen bzw. der behördlichen Kontrolle aus besonderem Anlaß dem Teichwirt Konsequenzen erwachsen, die von einer Sperre seines Betriebes bis zur Tötung des betroffenen Fischbestandes reichen können. Anhand dieser Aufzeichnungen kann er nämlich nachweisen, daß die Behandlung seiner Fische durch einen Tierarzt vorgenommen wurde und daß er sich zum Zeitpunkt der Probennahme entweder im Zeitraum einer statthaften Behandlung oder im Rahmen der Wartefristen bewegt.

Auf Seite 168 finden Sie ein beispielhaft ausgefülltes Formular über »Aufzeichnungen über Medikamenteneinsatz bei Nutztieren«. Dieses ist z. B. bei der Firma Richter in Wels erhältlich. Vergleichbare »Teichbücher« (= »Stallbuch«) kann man bei der jeweiligen Landwirtschaftskammer (oder Bezirksbauernkammer) beziehen.

Es wird den Teichwirten dringend geraten, diese Aufzeichnungen selbst zu führen oder darauf zu achten, daß die entsprechenden Eintragungen vom Tierarzt vorgenommen werden.

Anschrift der Autoren:

Dr. Elisabeth Licek
Institut für Hydrobiologie,
Fisch- und Bienenkunde, Veterinär-
medizinische Universität Wien
Veterinärplatz 1, A-1210 Wien

Dr. Marina Mikula
Bundesministerium für Soziale
Sicherheit und Generationen
Abteilung IX/A
Radetzkystraße 2, A-1030 Wien

Mag. Thomas Weismann
BAW, Institut für Gewässerökologie,
Fischereibiologie und Seenkunde
Scharfling 18, A-5310 Mondsee

BACHFISCHEREI BAUMGARTNER

**Besatz- und Speisefische aus naturbelassenen Gewässern!
Zustellung frei Haus! Angeln mit der ganzen Familie!**

Ab-Hof-Verkauf von Dienstag bis Samstag
(oder nach telefonischer Vereinbarung)

5230 Mattighofen, Höpflingerweg 2–4, Tel. 077 42/34 50, Fax 34 50-4
Mobil 066 4/401 24 70, e-mail: fischerei.baumgartner@aon.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Licek Elisabeth, Mikula M., Weismann Thomas

Artikel/Article: [Die Rückstandskontrolle bei Erzeugnissen der Aquakultur 167-169](#)